



Jahresbericht 2009

Bildungsbeauftragte Deutschschweiz

Auch in diesem Jahr konnten 80 % der Kurse, d.h. rund 100 Weiterbildungstage durchgeführt werden, womit ein Jahresziel des Ressorts Weiterbildung erreicht wurde.

Die ausgeschriebenen Fachmodule Geburtsvorbereitung und Rückbildungsgymnastik Beckenbodenarbeit stiessen auf Interesse und konnten zeitgerecht gestartet werden. Acht Teilnehmerinnen haben im September 2009 das Fachmodul Rückbildungsgymnastik/Beckenbodenarbeit mit einem Zertifikat abgeschlossen. Zwei Module des Fachmoduls Geburtsvorbereitung finden noch im neuen Jahr statt, und die Teilnehmerinnen haben die Gelegenheit, dieses im Frühjahr 2010 abzuschliessen.

Die Weiterbildung „Einführung in die Cranio Sacral Therapie“ war sehr gefragt, so dass 2009 ein zweiter Einführungskurs und nachfolgende Grundkurse zusätzlich organisiert und durchgeführt werden konnten.

Nur eine der mehrteiligen Weiterbildungen, das Seminar „Trauma erkennen - Trauma begleiten“ musste abgesagt werden. Die wenigen Interessentinnen hatten Gelegenheit, auf Wunsch diese Weiterbildung in Deutschland zu besuchen.

Die Weiterbildungsreihe „Homöopathie für Hebammen“ mit Dr. Friedrich Graf findet 2009/2010 ein letztes Mal in dieser Art statt. Das Konzept wird überarbeitet und 2011 in einer neuen Form mit neuen Dozentinnen und Dozenten angeboten.

Fünf der ausgeschriebenen Tagesweiterbildungen mussten annulliert werden. Erfreulicherweise konnten zwei andere Kurse als Wiederholungsangebot ein zweites Mal durchgeführt werden. Die Vielfältigkeit der Kursangebote wurde sehr geschätzt und wird in Zukunft beibehalten. In der Broschüre 2010 werden in der deutschen Schweiz 38 zum Teil neue, zum Teil bereits bekannte und bewährte Fort- und Weiterbildungen angeboten.

Die Zusammenfassungen der Rückmeldungen der Teilnehmerinnen ergaben grösstenteils ein positives Bild. Vor allem wurde die Qualität der Weiterbildungen und die fachlichen und didaktischen Kompetenzen der Dozentinnen und Dozenten durchwegs als gut bis sehr gut gewertet. Einzelne kritische Rückmeldungen wurden aufgenommen. Vor allem war die Lage der Kursorte für Weiterbildungen in den Modulen Körperarbeit ein Kritikpunkt. Leider ist es nicht ganz einfach, wenn nicht gar unmöglich, zentral gelegene und bezahlbare Räumlichkeiten zu finden.

Diverse Hebammen empfanden die Farbe der Fort- und Weiterbildungsbroschüre 2009 als fad und wenig ansprechend. Um diese Rückmeldungen aufzunehmen erscheint die Broschüre 2010 in leuchtender Farbe, in pink!

Der geplante Wiedereinstieg für Hebammen konnte im Herbst mit 12 motivierten Teilnehmerinnen gestartet werden. Der Grundkurs wurde aufgeteilt in 5 x 2 Tage und wird sich noch bis Ende Februar 2010 hinziehen.

Der unter dem Patronat des SHV stehende, erstmalig in der Schweiz durchgeführte internationale Akupunkturkongress stiess bei den Hebammen auf grosses Interesse. Während zweier Tage konnten lehrreiche Workshops besucht werden, und die abendlichen Foren waren eine ideale Plattform, um sich auszutauschen. Dabei wurden auch die unterschiedlichen Ausbildungsrichtlinien für Hebammen in den einzelnen Ländern angesprochen. Eine Vision war, dass Richtlinien geschaffen werden, um die Ausbildungen für Hebammen europaweit zu standardisieren.

Die Zusammenarbeit mit der Kollegin der Westschweiz beschränkte sich auf drei Treffen während des Jahres 2009. Schwerpunktthema war die Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen. In der deutschen Schweiz ist diese Arbeit noch nicht soweit fortgeschritten, dass im Jahr 2010 bereits Weiterbildungen in Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen Bern oder Winterthur stattfinden können. Längerfristig wird es aber ein Ziel sein, diese Kooperation zu realisieren.

Der Beirat Fort- und Weiterbildung und die Kursbegleiterinnen der deutschen Schweiz haben sich 2009 zweimal an einer Teamsitzung getroffen. Jede Kollegin hat im Schnitt 16 Weiterbildungstage begleitet. Der Kursbegleiterinnenpool wird 2010 durch zwei weitere Hebammen aufgestockt.

Bern, im Januar 2010 / Marianne Luder-Jufer

Bildungsbeauftragte Westschweiz und Tessin

Organisation der Weiterbildung

Die Zusammenarbeitsvereinbarung mit der HEdS-Genf ist im Mai 2009 in Kraft getreten. Seit Herbst 2009 sind die in unserer Weiterbildungsbroschüre aufgeführten Kurse mit dem Label HES und EduQua gekennzeichnet. Die Weiterbildungen vom Herbst 2009 und Frühjahr 2010 sind auch im Weiterbildungsangebot Gesundheit/Soziales der HES sowie auf der internen Website der HEdS-Genf ausgeschrieben. Der neue Beirat wurde auf der Grundlage des erwähnten Zusammenarbeitsabkommens mit der HEdS-Genf gebildet. Die Sitzungen des Beirats für die Weiterbildung in der Westschweiz fanden ab dem Sommer in der HEdS in Genf statt. Die Hebammen des Beirats sind mit den Neuerungen innerhalb des Beirats sehr zufrieden.

Das Dossier «offizielle Weiterbildungsdocumente» wird ständig aktualisiert und ist ein nützliches Instrument für die Kursbegleiterinnen. Es wird nächstes Jahr in Zusammenarbeit mit der HEdS überarbeitet.

Karine Allaman und Marianne Luder trafen sich im Berichtsjahr dreimal und informierten die Mitglieder des Beirats anschliessend über alle wichtigen Aspekte dieser Begegnungen. Die Anzahl Sitzungen in Bern hängt von den zu behandelnden Themen ab.

Maria Pia Politis Mercier hat ihren Rücktritt aus dem Beirat und als Kursbegleiterin bekannt gegeben. Es wird ein(e) Nachfolger(in) gesucht. Christine Hirtzel ist seit Herbst 2009 in der Romandie und weiterhin auch in der Deutschschweiz als Kursbegleiterin tätig. Christine Bise Demay, praktizierende Hebamme und Ausbilderin, ist seit September 2009 Mitglied des Beirats.

Karine Allaman tritt per 31. Januar 2010 als Bildungsbeauftragte zurück. Die Stelle wurde ausgeschrieben.

Rückblick auf die Kurse in der Westschweiz

Die in den letzten drei Jahren erarbeiteten Informations- und Werbeunterlagen (Broschüren, Internet, Flyers) werden immer häufiger benutzt und tragen noch immer Früchte. Sie bewähren sich als ergänzende Massnahmen für die Verbreitung der Kursinformationen.

2009 war ein sehr erfolgreiches Jahr. Die 15 geplanten Weiterbildungskurse konnten durchgeführt werden; drei davon - Aromatherapie, Schwangerschaft und Sucht sowie Pathologie des Neugeborenen - sogar ein zweites Mal, weil sehr viele Anmeldungen eingegangen waren. Elf Kurse fanden mit der maximalen Teilnehmerzahl statt.

Die folgenden Kurse werden 2010 nochmals durchgeführt:

Sensibilisierung für die Aromatherapie

Der Damm im Zentrum des Körpers I, II und III

Geburtsvorbereitung: Allgemeiner Ansatz

Der Weg zur freiberuflichen Hebamme: eine Arbeit an sich

Massage für Frauen

Die Kurse zur Wiederholung theoretischer Kenntnisse stossen bei freiberuflichen und Spitalhebammen stets auf grosses Interesse. Ab 2010 werden jedes Jahr mindestens drei Kurse dieser Art angeboten.

Im Berichtsjahr fand zum zweiten Mal eine Fortbildung im Tessin statt. Sie hatte grossen Erfolg. Die Tessiner Hebammen sind glücklich, dass jedes Jahr ein Kurs bei ihnen durchgeführt wird, und sie nehmen dieses Angebot gerne in Anspruch.

Bern, im Januar 2010, Karine Allaman